

AUS DER PRAXIS GESPROCHEN



AUS DER PRAXIS
GESPROCHEN

Eingewöhnung mit Weitblick: Der Sommer als wertvolle Vorbereitungszeit

Es ist August. Die Familie hat sich auf Sommermodus eingestellt: Der Ferienrhythmus hat sich durchgesetzt, die Schlafenszeiten richten sich nach dem Lauf der Sonne, der Alltag wird durch Hunger, Durst und spontane Laune bestimmt – nicht durch Stundenpläne, Hausaufgaben oder Termindruck.

Die Urlaube liegen hinter uns oder stehen noch bevor. Wir genießen den Sommer mit den Kindern – ob auf der Terrasse mit einem Fruchtsmoothie, im Schwimmbad, am Meer oder mit einem Eis in der Hängematte. Viele Familien erleben diese Wochen als wertvolle Zeit für das Miteinander, für Entspannung, für Freiheit. Wer beruflich gebunden ist, genießt vielleicht am Wochenende ein bisschen Feriengefühl und nutzt Sommerangebote für die Kinder. So oder so: Der August trägt eine besondere Leichtigkeit in sich.

Doch spätestens nach „Ferahagosto“ beginnen viele Eltern, auf den Kalender zu schauen: „Bald ist es so weit. Ich muss wieder arbeiten. Und in ein, zwei Wochen beginnt die Schule...“. Während die Kinder noch im Hier und Jetzt mit nackten Füßen durchs Planschbecken stapfen, stellen sich



Foto © Adobe Stock

die Erwachsenen erste Fragen: Wie wird der Einstieg in die Kinderkrippe, bei der Tagesmutter oder in den Kindergarten gelingen?

Der Eintritt in Betreuungs- und Bildungseinrichtungen ist für viele nicht nur eine organisatorische Herausforderung, sondern ein emotionaler Meilenstein. Für viele Kinder bedeutet er die erste bewusste Loslösung vom vertrauten Familiensystem. Es ist der erste Weg hinaus in die Welt und hinein in ein neues Umfeld mit fremden Menschen, neuen Regeln und Strukturen – für Kinder ebenso wie für Eltern.

Neue Kontakte mit Fachkräften und Eltern anderer Kinder, neue Freundschaften mit Geburtstagsfeiern oder Austauschgruppen – all das kann bereichernd sein, wenn wir uns Schritt für

Schritt darauf einlassen. Der Austausch gibt Sicherheit: Wir erleben, dass wir mit unseren Fragen und Sorgen nicht allein sind. Im Gespräch miteinander entstehen Verständnis, Entlastung und oft auch neue Perspektiven. Diese helfen den Übergang für die ganze Familie mit mehr Vertrauen zu gestalten.

Aus eigener Erfahrung wissen viele Eltern: Ein gelungener Einstieg beginnt mit dem Dialog. Mit dem Partner oder der Partnerin, mit dem Kind, mit der zukünftigen Betreuungsperson. In der Vorbereitung hilft es, gemeinsam über Erwartungen, Gefühle und mögliche Unsicherheiten zu

sprechen. Wer offen ist für Fragen, Verständnis zeigt für Ängste und Raum gibt für Vorfreude, nimmt viel Druck aus diesem Prozess. Denn wir alle wünschen uns das Gleiche: den besten Einstieg für unsere Kinder in neue Welten!

Warum nicht gerade jetzt – in der entspannten Sommerzeit – anfangen, mit unseren Kindern und als Eltern über diesen bedeutenden Übergang zu sprechen? Denn im Herbst, wir wissen es, diktiert wieder ein anderer Rhythmus unsere Familienzeit!

BENEDIKT EGGER
SOZIAL- UND ERLEBNIS-
PÄDAGOG, VATER

Kido.IMPULS 
FAMILIE - PROJEKTE - BILDUNG - PRÄVENTION